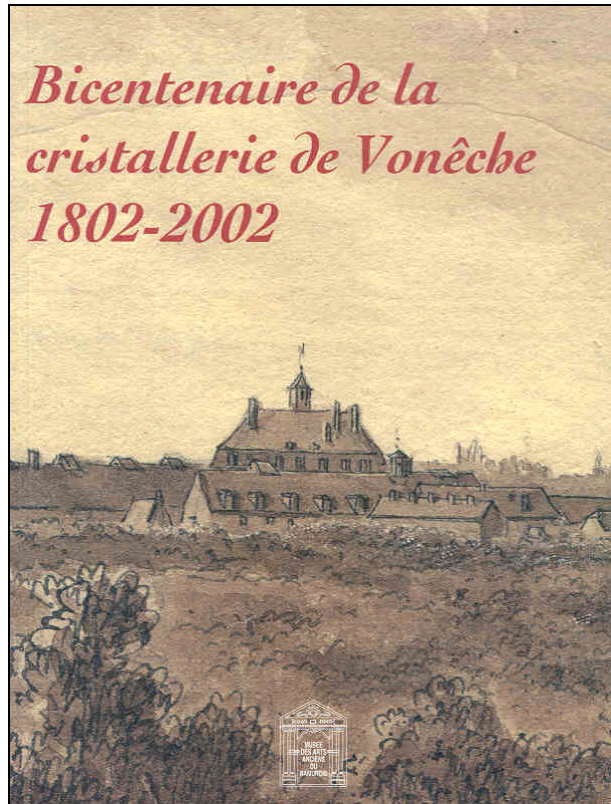


## Die Herstellung von Glas und Kristallglas in der Manufaktur Zoude in Namur

Auszüge und Übersetzung aus Jacques Toussaint, *Patrimoine verrier en Namurois*, 1997

Abb. 2005-3/066

Ausstellungskatalog „Bicentenaire de la cristallerie de Vonêche 1802 - 2002“, Namur 2002, Einband, hrsg. von Jacques Toussaint für die Société archéologique de Namur



[Übersetzung aus dem Französischen SG]

### Inhalt

Guy Milcamps, Député permanent  
 Préface  
 Cécile Douxchamps-Lefèvre, Présidente de la Société archéologique de Namur  
 Introduction  
 Yvette Vanden Bemden  
 L'art du vitrail en province de Namur  
 Jacques Toussaint  
 Aperçu sur la gobeletterie gothique et Renaissance du Musée diocésain de Namur et du Musée des Arts anciens du Namurois  
 Jacques Toussaint  
 Aperçu sur la verrerie à Namur au XVIIe  
 Jacques Toussaint  
 La verrerie de François Hyacinthe Joseph de Colnet (1743-1745) et la verrerie à bouteilles de François Jacqmart (1745-1746)  
 Jacques Toussaint  
 Les verreries et cristalleries Zoude (1753-1867)  
 Ann Chevalier  
 La verrerie Sainte-Anne ou verrerie impériale et royale de Vonêche (1779-1802) et la cristallerie de Vonêche (1802-1830)  
 Daniel Alcouffe  
 La coiffeuse de la Duchesse de Berry

Janette Lefrancq

Les collections de cristaux de Vonêche et de Namur aux Musées Royaux d'Art et d'Histoire

Jacques Toussaint

Les verreries d'Herbatte et la Société anonyme d'Herbatte-lez-Namur (1851-1867)

Jacques Toussaint

La Compagnie anonyme des Cristalleries et Verreries namuroises (1867-1879)

Jacques Toussaint

Les verreries et cristalleries namuroises sous la dépendance de la Société anonyme des cristalleries du Val-Saint-Lambert (1879-1949)

Jacques Toussaint

Les verreries jamboises et la Société anonyme des verreries de la Meuse

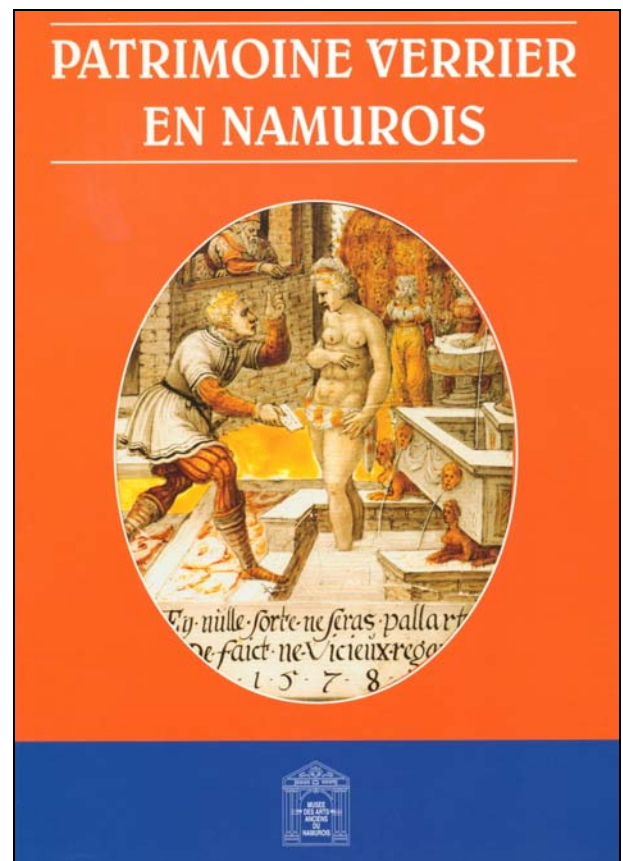
Jacques Toussaint

Sources et Bibliographie

Abb. 2012-4/32-01

Jacques Toussaint, *Patrimoine verrier en namurois*

Buch zur Ausstellung im Musée des arts anciens du namurois Namur 1997, Einband



Zur Herstellung von Kristall der Manufaktur Zoude in Namur, S. 54-56

„Sébastien Zoude - erster Hersteller von englischem Kristall [cristal anglais] in Belgien“

Seit der Gründung seiner Manufaktur im Jahre **1753**, hat **Sébastien Zoude** beabsichtigt, nicht Glas, sondern **Kristallglas herzustellen**. Damals hat es das Geheimnis

von Glas mit Bleizusatz [verre au plomb] nach der englischen Methode nicht mehr gegeben. Zoude lieferte für den Verbrauch **gewöhnliches Glas** (grünlich [verdâtre]: Kieselsäure, Soda oder Pottasche und Kalk) und **einfaches Kristallglas oder Halbkristall** [cristal commun ou demi-cristal]. Vor ihm wurde Kristall genanntes Glas in **Venedig** produziert und in **Böhmen**, Kristallglas, dessen Kompositionen sich von echtem Kristall unterscheiden, das die französische Terminologie reserviert für **Glas mit Bleizusatz**, das von den **Britten** im **späten 17. Jahrhundert** entwickelt wurde.

Die **Britten**, die **versuchen böhmisches Kristallglas zu imitieren**, kämpften gegen einen Defekt namens „Risse“ [crizzling / crevasses] aufgrund der Menge von Alkali in der Zusammensetzung. **G. Ravenscroft**, Meister des Ofens in London, überwand diesen Nachteil, indem er alkalische Salze durch **Bleioxid** ersetzte. **Großbritannien kann sich rühmen, die wahre Zusammensetzung von Bleikristall gefunden** zu haben, transparenter und widerstandsfähiger als das im Jahr **1673**. Im allgemeinen enthält Kristallglas eine Mischung aus drei Materialien: 1/6 Pottasche, 2/6 Mennige, 3/6 Kieselsäure. [...]

Wenn wir versuchen, den **Zeitraum der Kristallherstellung** [bei Zoude] zu bestimmen, müssen wir uns auf wichtige Lieferungen von **Mennige** verlassen, das bei der Zusammensetzung dieser Erzeugnisse verwendet wurde. Am 13. April **1754** - oder 46 Tage vor der Befehrerung des ersten Ofens - notiert S. Zoude in seinem Hauptbuch den **Kauf von Mennige** bei Ghysbrechts in Antwerpen. Die Verwendung von Blei bei der Herstellung stellt keinen unwiderlegbaren Beweis für die Herstellung von Kristall dar, zumal sich später der Verbrauch auf rund 1.000 Pfund pro Jahr beläuft, was ziemlich vernachlässigbar war [qui était assez négligeable]. **S. Zoude besaß zu diesem Zeitpunkt noch nicht das Geheimnis des echten englischen Kristallglases**, obwohl er den gleichen Brennstoff und die bedeckten Tiegel von Britannien verwendet. S. Zoude verharrt noch immer in der **Erforschung und Erprobung von Mischungen**. Er **versucht nicht, böhmische Kristallgläser zu imitieren**, weil die Register der Glasfabrik [verrière] den Kauf von Kalk nicht erwähnen. Dagegen besteht sein **einfaches Kristallglas** [cristal ordinaire], in der Regel aus einer Mischung von Sand, Pottasche und Soda und seine feinsten Produkte enthalten **nur eine geringe Menge von Bleimennige**.

S. Zoude kommt in **Kontakt mit Briten** und versucht sogar, sie in seinen Betrieb zu ziehen, um Informationen aus erster Hand für seine Experimente zu erhalten. Die Archive erwähnen die Zusammenarbeit mit **Holte Bridgeman** und einem Dolmetscher. Ein anderes Dokument - eine Bestandsaufnahme aus dem Jahr **1787** - erwähnt einen „**Löwen**, der die Glaszusammensetzungen beginnend am 15. Januar **1758** bis zum 20. Xbre [Oktober] **1760** als Marke identifiziert, darunter Kompositionen von **Mr. Bergeman**, Engländer und Glasmeister, der die Proben von Emaille machte wie der Engländer.“ [compositions faites par Mr Bergeman anglois et maître des Verreries, comme aussi les Epreuves d'Email faites comme ledit Sieur anglois]

Bereits **1761**, **erhöhte sich** - nach **R. Chambon** - der **Einkauf von Blei** von weniger als 3.000 Pfund auf 5.000 Pfund [livres] im Jahr **1765** und der Verbrauch von 4.259 Pfund auf 10.655 Pfund zwischen **1775** und **1776**. **15 Jahre lang wurden von S. Zoude und danach von seiner Frau Kristallartikel hergestellt**.

S. Zoude erweist sich als Neuerer für Kristallglas. Das wurde durch persönliche Forschung und die Zusammenarbeit mit britischen Arbeitern erreicht, aber auch durch die **Protektion** verschiedener Instanzen, darunter besonders **Charles de Lorraine** persönlich, der ihm ein Geheimnis der Vergoldung von Gläsern anvertraut. **Mr. Foque aus Namur**, Ehrenakademienmitglied der Königlichen Akademie in Paris, überbringt ihm Informationen über die Forschung in der französischen Hauptstadt über die Zusammensetzung von Kristallglas.

S. Zoude beharrt darauf, dass die Schwerkraft [pesanteur] seiner Produkte eine direkte Folge der **Erhöhung des Anteils von Bleioxid** in seiner Zusammensetzung ist und wenn das auch eine Erklärung des Herstellers selbst ist, scheint die Neuheit dieser Art von Artikeln das zu bestätigen. Der Preis ist ein weiterer Vorteil des durch S. Zoude hergestellten Kristallglases, der stolz darauf ist, es um **30 Prozent billiger als die Glaswerke in London verkaufen** zu können.

Aber die Herstellung von Kristallglas war relativ **kurzlebig**, weil **1776** die Einkaufsbücher bereits **keine Käufe von Blei** mehr anzeigen. S. Zoude, seit **1769 interniert in Brüssel**, ist nicht mehr da, um diese Art von Aktivitäten zu unterstützen und zu entwickeln. Die Manufaktur überlebte wahrscheinlich ein paar Monate oder Jahre vom Bestand an Rohstoffen, aber M. Petiaux versuchte, den Rest seines Bleivorrats an Kaufleute aus Sept-Fontaine oder Liège zu verkaufen.

### Das Sortiment aus Glas und Kristall im Katalog von 1762

Kopien von **Briefen**, die von S. Zoude an seine Kunden geschickt wurden, informieren über die von diesem Hersteller verkauften Produkte aus **gewöhnlichem, grünlichem Glas** [verre commun de teinte verdâtre], **weißem Glas und Kristall** [verre blanc et en cristal]. Ein weiteres Dokument über seine Kenntnisse der Herstellung ist jetzt im Corning Museum of Glass in New York (Fond Chambon) erhalten. Es handelt sich um das Manuskript eines **Katalogs der Manufaktur von Namur, datiert 1762**, und zeigt **460 verschiedene Objekte**.

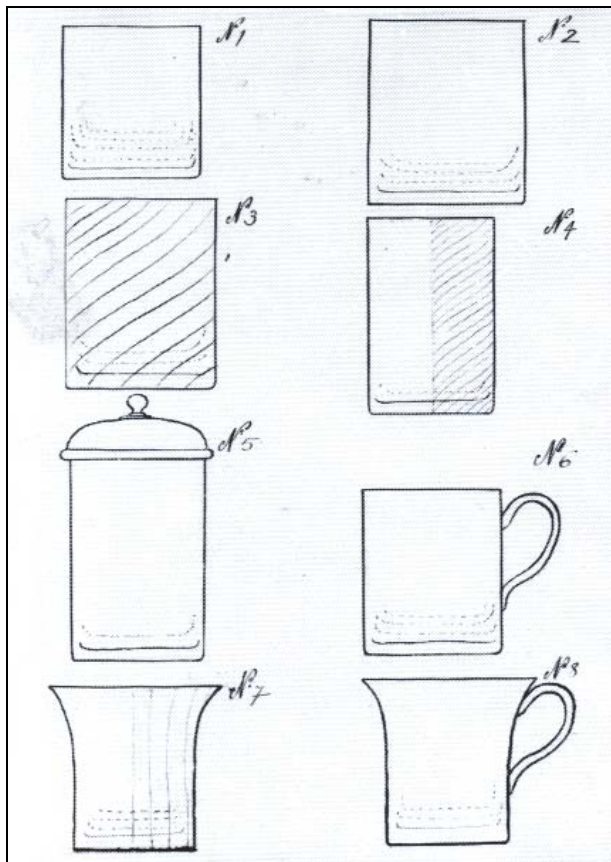
Nicht alle diese Artikel sind Schöpfungen von S. Zoude [...]

Ein Bericht, geschrieben kurz nach der Gründung des Glaswerks am 7. Mai **1755** zeigt nicht nur eine **große Vielfalt** in den Objekten „zwiebel-förmige Bügelflaschen oder leichtere Flaschen [ciboulettes, canettes ou triboulettes plus legeres], einfache Biergläser, Biergläser mit Boden und einfache Weingläser, Karaffen für Wasser, Gläser für Vögel, Wasser-Barometer, Körbe aus Kristall.“ [Verres a bierre simples, Verres a bierre à fond d'eau et verres a vin communs, caraffes a l'eau,

Verres d'oiseaux, Barometres a l'eau, Corbeilles en Cristal] [...]

Der **Katalog** zeigt uns, dass Planches eine ganz außer-gewöhnliche eine **Vielzahl von Arten anbieten, die wir nicht bezeichnen können**. Die Teile, nummeriert von **1 bis 460**, sind mit Tinte gezeichnet, während vorbereitende Skizzen, die mit Bleistift gemacht wurden, die endgültige Fassung ankündigen. Im Katalog fehlen Angaben über die aktuellen Preise, die uns auch über die genaue Bezeichnung der Produkte informieren könnten, aber glücklicherweise kompensieren Archive diesen Mangel. [...]

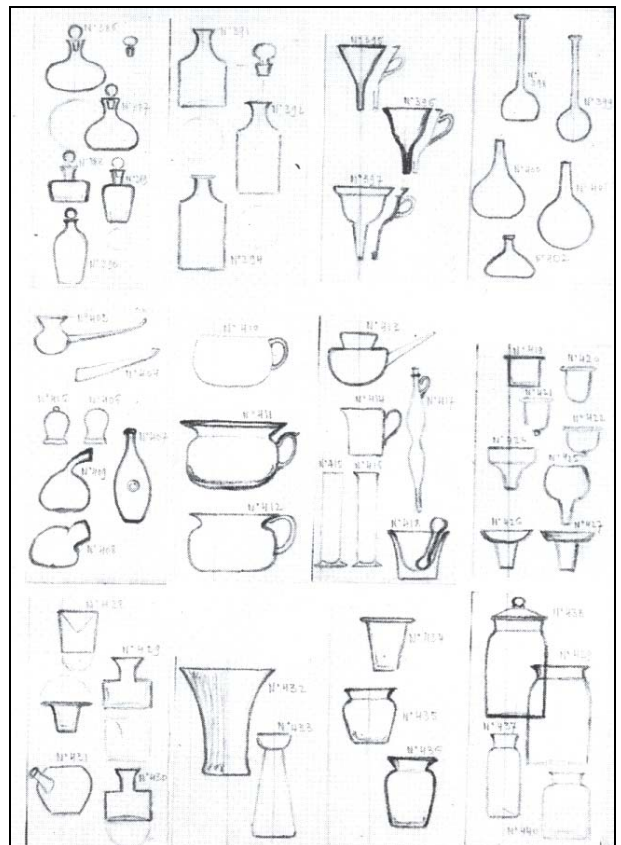
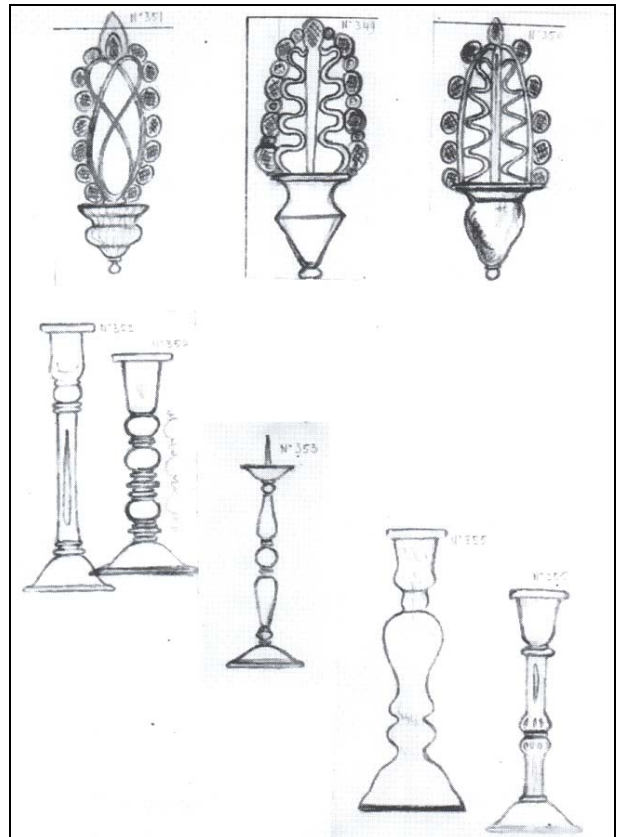
Abb. 2012-4/32-02  
Cataogue de la verrerie Zoude 1762, Planche Becher  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997  
S. 57



Neben einer laufenden oder einfachen Produktion fertigt Zoude **Luxusartikel**, genannt „außerordentliche Stücke: Artikel für Desserts, Kronleuchter, Kaminstücke, Buttergefäße [articles de „desserts“, lustres, bras de cheminées, beurriers] ... die ebenfalls in dem **Katalog** von **1762** dargestellt sind. [...]

Um **1762** fertigt S. Zoude **Nachttöpfe aus Kristall** [pots de chambre] für **Madame Royale in Brüssel**. Diese Töpfe werden von einem englischen Arbeiter in der gleichen Stadt, rue de la Monnaie, geschliffen. Nach dem Auftrag von Chanoine de Witry und M. Liener, liefert er **1766** und **1767 116 Kristallglocken für das Glockenspiel S.A.R. Charles de Lorraine**. S. Zoude muss immer wieder darauf bestehen, für diesen Auftrag bezahlt zu werden.

Abb. 2012-4/32-03  
Cataogue de la verrerie Zoude 1762, Planches Weihwasser,  
Leuchter, Diverses  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997  
S. 81



Zusammenfassend können wir gemeinsam mit **R. Chambon** sagen, dass die **Produktion von S. Zoude dem englischen Glas dieser Zeit sehr ähnlich** ist. Die

Objekte, genannt „Desserts“, die Gläser mit dicken Füßen [verres à jambe épaisse], Gläser mit eingeschlossenen Blasen oder Luftfäden [verres à inclusions de bulles ou de filets d'air] oder weißem oder farbigem Filigran bestätigen das leicht.

Einige Elemente werden beeinflusst von **französischen Glaswerken**, besonders von **Monthermé**. Die **deutschen Glaswerke, die geschliffenes Kristallglas produzieren, markieren die Herstellung in Namur weniger**. Der Katalog Zoude wird wiederum das **Glaswerk von Nizet in Liège** inspirieren.

### Die Société L. Zoude et Cie (1818-1867) S. 86-100 (Auszüge)

#### Von 1818 bis zur Weiterführung von Vonèche [De 1818 à la reprise de Vonèche]

[SG: gemeint ist die Übernahme von Werkzeug und Glasmachern aus Vonèche 1830!]

Von Juni **1817** bis 6. September **1818** sind die **Öfen** des Glaswerks [verrerie] Namur **inaktiv**, der Direktor M.-C. Jehu stirbt. Am 4. Januar **1819** ernannt der Verwaltungsrat **Louis Zoude**, um die **Direktion** des Unternehmens zu sichern.

Im Alter von 31 Jahren übernimmt Louis Zoude die Direktion des Unternehmens und ganz wie sein **Großvater Sébastien** wird er sein Glaswerk in eine **Kristallerie** transformieren. Die Manufaktur trägt schnell den Titel „**Société L. Zoude et Cie.**“ für ein Jahrzehnt und er wurde der **Hauptaktionär**.

Am 18. Januar **1819** beschlossen die Gesellschafter, **Holz statt Kohle** zu verwenden, da diese die Treibstoffpreise für den Betrieb der Anlagen erhöhen und Versorgungsschwierigkeiten bereiten.

Im Juli **1819** trifft L. Zoude eine Vereinbarung für ein Jahr mit M. **Henin Charles** und seiner Frau, Einzelhändler in **Namur**, die die Einrichtung eines **Lagers** von Gläsern der Becherware [goblerie] des Glaswerks akzeptieren. Dieser Vertrag enthält 13 Artikel, die detailliert den exklusiven Verkauf von Gläsern der Fabrik Namur nach einem geplanten Tarif regeln und einen Vorteil von einem Neuntel des Verkaufspreises gewähren und „zwei Gläser pro Hundert Gläser einer Klasse“. Der Zahlung eines Kredits für die Verpackung der Gläser wird vom Depot übernommen, das die Abrechnung mit dem Glaswerk am ersten Tag jedes Monats vornehmen muss. Das Depot muss die Produkte in geeigneten Regalen präsentieren und Reserven für die Lagerung von Waren und ein vielfältiges Sortiment gewährleisten. Der Direktor des Glaswerks würde das Depot auch regelmäßig besuchen. Damit wird eine Vereinbarung verbunden für einen Tarif der Glaswaren mit der Ankündigung „L. Zoude & Cie. mit Sitz in der Rue Basse-Neuve-Ville, Nr. 1092, hat die Ehre, Ihnen mitzuteilen, dass das **Glaswerk seine Aktivität wieder aufnimmt**. Die Perfektion, die der Qualität des Glases und der Herstellung der Artikel gegeben wird sowie der niedrige Preis lassen uns hoffen, dass Sie uns Ihr Vertrauen geben werden.“

Für die **Einstellung neuer Mitarbeiter** erlässt L. Zoude eine **Verordnung für die Werkstatt**. Der Hersteller sichert eine Vereinbarung mit den Arbeitern und Unterstützung zu. Vor jeder Einstellung wird ein Zertifikat über guten Charakter und Sitten verlangt. Die Direktion fordert die Lagerung von Werkzeugen, gute Hauswirtschaft und ist gegen den weit verbreiteten Diebstahl, Ausführung von „Pfuscher“ oder Fehlzeiten. [La direction exige le rangement des outils, la propreté des locaux et sévit en cas de vol, d'exécution de „bousillage“ ou d'absentéisme.]

Am 25. August **1825** unterzeichnet Louis Zoude **Vereinbarungen** von Tarifen mit verschiedenen Glasmeistern [maîtres verriers]: M. de St. Roch, Inhaber des Unternehmens **Lodelinsart**, in der Nähe von Charleroi; M. Dubois, Besitzer der **Glashütten Ghlin und Rance**, und M. de Melotte, Inhaber der **Glashütte Liège**. Die Vereinbarung für ein Jahr (Oktober 1825 bis Oktober 1826) legt den Verkaufspreis der Gläser in Einzel- und Großhandel, Löhne der Glasbläser [salaire des ouvriers souffleurs] und Preise für Verpackungen der Produkte fest und regelt die Auswahl der Arbeitskräfte und Hilfe unter den Konkurrenten.

Die Bemühungen des jungen Direktors, die Struktur und Wiederaufbau seines Unternehmens und die Behandlung der Produkte zu beleben, sind nicht umsonst, weil die Manufaktur sich auszeichnet vor allem auf **Ausstellungen in Gent 1820, Tournai 1824 und Harlem 1825**. **Umsatz, Ergebnis und Dividenden schwanken jedoch unregelmäßig von 1819 bis 1833**.

Im Archiv für diesen Zeitraum ist ein **Versicherungsvertrag gegen Brandgefahren** erhalten, eingegangen am 15. Februar **1826** mit der Firma Securitas, Antwerpen, der die Weitsicht bestätigt, mit der L. Zoude die Geschäfte führt.

Noch vor der **Schließung der Kristallerie de Vonèche im Dezember 1830**, erkundigte sich L. Zoude nach der **Mischung des Kristallglases** und deren Kosten. Die Manufaktur in den Ardennen von Namur, wieder belebt durch den Pariser **Aimé-Gabriel d'Artigues** im Jahr **1802**, erfuhr eine **beispiellose Entwicklung in der Geschichte der Glasindustrie** [a connu un développement sans précédent dans l'histoire de l'industrie verrière]. Dieses Unternehmen unter der Direktion des französischen Chemikers [chimiste français], **produziert Kristall mit Bleizusatz [cristal plombé] um 50 - 70 % günstiger als seine Konkurrenten und monopolisiert somit den Markt**.

Leider verlassen aufgrund von Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Direktion zwei der wichtigsten Mitarbeiter von d'Artigues, **Kemlin** und **Lelièvre**, die Manufaktur, um eine andere auf dem rechten Ufer der Maas zu gründen. Die Zustand der **Gesundheit** von A.-G. d'Artigues, die aufstrebende **Konkurrenz aus Val-Saint-Lambert** und die **Revolution von 1830** führen zur **Schließung der Kristallerie de Vonèche**. Aimé-Gabriel d'Artigues wird sofort kontaktiert durch die Direktion von **Val-Saint-Lambert** und die Manufaktur Namur von L. **Zoude** um den **Kauf von Anlagen und Maschinen** zu bewerkstelligen. Aber A.-G. d'Artigues,

der ein sehr gutes Verhältnis mit L. Zoude gepflegt hatte, entschied sich, **sie an L. Zoude zu verkaufen**.

Das Buch B der Konten [Zoude] verzeichnet den Kauf im Jahr **1832** von „**Werkzeuge und Utensilien gekauft von Vonêche**“ für **7690,25 Francs** und die **Zahlung einer Summe von 24.299 Francs** an A.-G. d'Artigues. Zwei andere Eintragungen notieren „**empfangen von Vonêche 2372,01**“ und „**empfangen von Vonêche Kristall 14.170,30**“. Die Käufe von Werkzeugen und Materialien eingetragen im gleichen Register bestätigen den Willen [volonté] von L. Zoude, **Kristallglas herzustellen**. Er **übernimmt weitere qualifizierte Mitarbeiter** wie den **Chemiker Jean-Baptiste Voirin** und Mitarbeiter [personnel ouvrier] von Vonêche.

### Die Wiederbelebung der Kristallerie de Namur (1831) Die Zusammenarbeit mit J. - B. Voirin

**Jean-Benoît Voirin**, verwandt mit A.-G. d'Artigues und mit einer Ausbildung zum **Ingenieur der Chemie**, wird von L. Zoude als **technischer Direktor** angestellt am 1. November **1831**, um die **Herstellung von Kristallglas in Namur** einzuführen [d'introduire la fabrication du cristal dans la verrerie]. J.-B. Voirin hat sechs Monate Zeit, um das Ziel zu erreichen, und die Direktion behält sich das Recht vor, ihn zu entlassen, wenn er nicht zu den erhofften Ergebnissen kommt. Neben der Bezahlung von jährlich 3.000 Francs erhält Voirin angemessenen Wohnraum, frei Heizung und Beleuchtung und Befreiung von allen Beiträgen [contributions].

Das Glaswerk **Zoude** hatte eine Herstellung von **Kristallglas** in den Jahren **1762 bis 1776** oder **1780**, aber danach war es auf **einfaches Glas beschränkt**. Die Beschaffung der Werkzeuge von Vonêche erfordert Änderungen und Verbesserungen an wichtigen Gebäuden des alten Glaswerks. J.-B. Voirin widmet sich in erster Linie der **Umstrukturierung des Unternehmens** und einer **Anpassung an die neue Art der Herstellung**. Die Geschäfte in diesen frühen Jahren bleiben ziemlich mittelmäßig, aber der **erste Ofen** für die Herstellung von Kristallglas mit Bleizusatz [cristal plombé] wird angefeuert. Und am 27. Mai **1833**, stimmt J.-B.  **Voirin** zu, seine Arbeit **fortzusetzen** und unterzeichnet einen neuen Vertrag für 6 Jahre mit dem Glaswerk Namur.

Unter der Direktion von J.-B. Voirin, wird im Unternehmen eine Schleifwerkstatt eingerichtet, angetrieben von einer Dampfmaschine, während die **Technik des Pressens in eine Form eingeführt** wird [introduit la technique du pressé au moule]. Dieser Prozess versucht, **billige Stücke zu produzieren, die geschliffenes Kristallglas imitieren** [ce procédé tente de produire des pièces à bon compte, imitant les cristaux taillés]. Die **Anzahl der Öfen wird erhöht**, und wir glauben sogar, um zu **Holz als Brennstoff zurückkehren**, oder um **Kohle und Holz gleichzeitig** zu verwenden. L. Zoude liefert zum Gebrauch **einfache Becherware** [gobeleterie commune], gemeinsam mit **Halbkristall** [demicrocristal], aber auch **Kristallglas**. Das **rohe Kristallglas** wird verkauft an wichtige **Großhändler wie Petrus oder Pierre Regout, seit 1829** etabliert in **Maastricht**.

Trotz des Drucks durch die „**Société anonyme des Manufactures de Glaces, Verres à Vitres, Cristaux et Gobeleteries**“ [Spiegel, Fensterglas, Kristallglas und Becherware], die **Val-Saint-Lambert** kontrolliert, vereinbart L. **Zoude einen Vertrag mit einem Großhändler**, der **Kristallglas in seinen Werkstätten weiterbearbeitet** [qui fait façonner les cristaux dans ses ateliers]. Die Bemühungen von J.-B.  **Voirin** werden belohnt, weil er eine vertragliche Vereinbarung mit der Société L. Zoude unterzeichnet, die sein Gehalt regelmäßig erhöht. Er erhält einen Prozentsatz des Umsatzes.

Obwohl eine junge Kristallerie, beteiligte sich die **Manufaktur Namur** an wichtigen **Ausstellungen** wie **Brüssel 1835, 1841 und 1847** sowie auf der **Weltausstellung London 1851**. Die Kristallwaren des Unternehmens Zoude erreichen mit der Zeit einen **Sieg gegen die Artikel von Val-Saint-Lambert**.

### Der Zusammenschluss mit Val-Saint-Lambert

Trotz gestiegener Umsätze plant L. Zoude, vielleicht in Voraussicht der **Wirtschaftskrise 1837-1838**, sein Unternehmen loszuwerden und am 18. Juli beauftragt er 1837 Camille B.-J. Wins. Anwalt in Mons, einen Käufer zu finden, aber das Projekt scheitert und L. Zoude setzt die Konkurrenz fort mit einer anderen **Kristallerie in Seraing** an der Meuse [**Val St. Lambert**], die über **erhebliches Kapital** verfügt.

„**Val-Saint-Lambert**, notiert Briavoinne, hat gegenüber Namur den Vorteil des **größeren Kapitals** und daher eine **größere Produktion**. **Namur** führt eine **strenge Wirtschaft der Löhne** [soutient par une rigoureuse économie dans les salaires] und in diesem Unternehmen wird eine große Zahl von **Frauen und Kindern** eingesetzt, die von 40 bis 46 Cent pro Tag verdienen. Es gibt Frauen, die für ihre Stücke bis zu 25 Franken pro Monat erhalten. Kristallschleifer in Namur sind glücklich, wenn sie 2.80 bis 3 Francs pro Tag erhalten. In der Provinz Liège [Lüttich] sind die Löhne ein wenig höher als in der Provinz Namur, durch die allgemeine industrielle Entwicklung. Die Kristallerie Val-Saint-Lambert fertigt manchmal etwas reicheren Schliiff; es findet Arbeiter, aber in Ausnahmen, für 7 und 8 Francs pro Tag, 210 bis 240 Francs pro Monat.“

Die **beiden wichtigsten belgischen Kristallerien** dieser Zeit, **Val-Saint-Lambert** und **Zoude** beschließen, um das Problem des Wettbewerbs zu überwinden, ein **gemeinsames Lager** oder ergänzend [complémentaire] in **Brüssel** zu eröffnen. Es befindet sich bei **Jean-Baptiste Cappellemans**, Händler und Besitzer einer wichtigen **Schleifwerkstatt**, eingerichtet am Place du Samedi in Brüssel. J.-B. Cappellemans befassen sich direkt mit den Kunden unabhängig von den beiden Herstellern, so lange die Vereinbarung besteht. Ein **Katalog** zur Präsentation der Produkte im gemeinsamen Depot wurde veröffentlicht: „**Collection des dessins représentant exactement les cristaux compris dans le tarif du dépôt général établi à Bruxelles Place du Samedi No. 14 géré par J.-B. Cappellemans Fils.**“



## Das Sammeln von Chancen [La quête de débouchés]

Um diese Zeit bindet **L. Zoude seine beiden Söhne** allmählich in die Arbeit des Glaswerks ein: **François und Louis**, die jeweils **technischer Leiter** und **kaufmännischer Geschäftsführer** des Familienunternehmens werden. **François Zoude** lernt sein Handwerk in Kontakt mit J.-B. **Voirin**, der die Techniken der Kristallherstellung einführt. **Louis Zoude** widmet seine Bemühungen der **Entwicklung des Handels der Manufaktur**, um neue Möglichkeiten zu finden. Er unternimmt im Juni-Juli **1842** eine sehr wichtige **Reise nach Deutschland** (Koblenz, Wiesbaden, Darmstadt, Mannheim, Heidelberg, Frankfurt, Köln), um Aufträge zu gewinnen und die Magazine und Depots zu besuchen.

Um neue Märkte und neue Verträge zu erschließen, beteiligt sich **L. Zoude sen.** an der **kommerziellen Expedition zu den Kolonien**, organisiert von Philibert Commaile, belgischer Konsul in Kapstadt, im September **1842**. Es gab ein Verzeichnis „Nomenclature des fabricants ou Tableau-indicateur des industriels et négociants du royaume de Belgique ...“ [Hersteller oder und Händler des Königreichs Belgien], interessiert an der Expedition Maritime, geführt von Konsul Commaile, und die Herren Kaufleute können mit allen Garantien Geschäftsbeziehungen mit den Kolonien aufnehmen“. Die Expedition Commaile ist ein **riesiger Betrug**. Nach einigen Havarien kehrt das Schiff des Grafen von Flandern zum Hafen zurück. Waren werden unter Verschluss gestellt und werden verwendet, um die Fracht zu bezahlen. **L. Zoude muss sein Lager zurück kaufen** [doit racheter son stock].

## Die Auflösung des gemeinsamen Depots Val-Saint-Lambert - Zoude - Cappellemans

Ein weiteres Problem des Glaswerks Namur ist die **Auflösung des gemeinsamen Lagers von Val-Saint-Lambert - Zoude - Cappellemans in Brüssel 1843**. L. Zoude hat wie Val-Saint-Lambert, den **direkten Kontakt mit den Kunden verloren** und versucht, die Beziehungen zu ihnen, vor allem über die Presse zu erneuern. Ein Artikel in der „Gazette de Mons“ mit dem Titel „Verreries et cristalleries de Namur“ Glas und Kristall de Namur“ berichtete „MM. L. Zoude & Cie., Eigentümer des Glaswerks Namur, haben die Ehre, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass die Zusammenarbeit mit der Société Anonyme du Val-Saint-Lambert und M. Cappellemans, Sitz Place du Samedi, No. 14, in Brüssel, am 10. Juni **1843** aufgelöst wurde, und dass sie folglich den **Verkauf ihrer Produkte direkt betreiben** werden, bestehend aus: **Kristallglas und Halbkristallglas, einfach und geschliffen, farbiges Halbkristall, Kristall reich geschliffen, Artikel für Beleuchtung allgemein, geätzt und graviert in allen Arten, Linsen für die Marine, Flaschen und Fläschchen für Apotheken, chemische Apparate**, etc.. Und schließlich alle anderen Objekte, die in Glas hergestellt werden. Sie können in der Fabrik auch **Mennige** erhalten. Sie werden die Produkte direkt verkaufen. Die Preise sind mäßig und Bestellungen werden mit Sorgfalt und Schnelligkeit ausgeführt. Bestellungen und Korrespondenz

sollen gerichtet werden an MM Zoude & Cie., Eigentümer des Glaswerks in Namur“.

[Cristaux et demi-cristaux unis, taillés, demi-cristaux de couleurs, cristaux richement taillés, articles pour l'éclairage en général, dépolis et gravés en tous genres, lentilles pour la marine, flacons et fioles de pharmacie, appareils de chimie, etc.; enfin tous autres objets qui se fabriquent dans les verreries.]

**L. Zoude Sohn**, wurde nach **Brüssel** geschickt, um sich an der **Aufteilung der Waren im Lager** zu beteiligen. Jeder von ihnen bekommt ein Drittel, unabhängig von ihrer Herkunft. Die von L. Zoude an seinen Vater gerichtete Korrespondenz enthüllt den **Missbrauch dieser Teilung**, als einige gelbe gepresste Gläser [certains verres jaunes moulés] von Val-Saint-Lambert als Bleiglas angerechnet wurden wie Kristall, das für Ausstellungen dieses Unternehmens bestimmt und unmodern war. L. Zoude kündigt seinem Vater an, dass er einen **vorläufigen Raum** gefunden hat, um die Waren zu speichern, die in zwei oder drei Teilen des Hotels beherbergt wurden. Aber zu diesem Zeitpunkt soll ein **weiteres Depot in Brüssel** eröffnet werden oder eine bilaterale Zusammenarbeit mit J.-B. Cappellemans abgeschlossen werden. Das Projekt bleibt im Wartestand bis **1851**. Im Falle der Einrichtung eines Lagers bei J.-B. Cappellemans verlangt dieser eine Ermäßigung von 10 % auf Kristallglas und fordert die Unterstützung von Zoude im Wettbewerb mit der „**Société nationale des manufactures**“. J.-B. Cappellemans schlägt auch vor, die alten Bestände von Zoude aus dem gemeinsamen Lager zu übernehmen. Die Aufzeichnungen liefern uns leider nicht das Ergebnis in diesem Fall.

Von **1837 bis 1848** durchläuft die Fabrik **zwei aufeinander folgende Krisen (1838-1839 und 1845-1848)**. Die Kontobücher zeigen ein unterschiedliches **Defizit**, mit Ausnahme der Jahre **1840-41** und **1845-46**, die **Vorteile** bieten.

## Ausdehnung der Société L. Zoude & Cie. (1849-1850)

Ab **1846 wuchs der Umsatz**, obwohl das Glaswerk noch ein **Defizit** präsentierte. **1849-1850** beschlossen die Gesellschafter der „Verrerie et cristallerie“, **moderne Einrichtungen bei Jambes** auf dem rechten Ufer der Maas zu bauen. Erhebliche Mittel werden der neuen Anlage gewidmet, mit deren Bau ein Unternehmer Dinant beauftragt ist. Zu diesen Kosten kommen die für den Erwerb von Utensilien, Werkzeugen, Maschinen entstandenen Beträge. Diese Kosten beeinträchtigen die Ergebnisse des Unternehmens zu diesem Zeitpunkt. Der Erwerb eines **Gasofens** nach dem **System Schinz** kosten 7.480 Francs. Dieses neue System ermöglicht die **Produktion mit niedrigeren Kosten**, hat aber einige Nachteile, insbesondere im Hinblick auf die Schamotteziegel und die Luftkammer [briques réfractaires et de la chambre d'air].

Die Société L. Zoude & Cie. ist noch nicht am Ende in ihrem Wunsch zu erweitern, weil sie **zwei Lager eröffnet**: eines in **Philippeville** und das andere in **Brüssel**, an No. 12 rue d'Or, verwaltet von Louis Zoude Sohn. Ein

kleiner Artikel erschien am 10. September 1851 im „Journal de Charleroi“ mit Angabe der Adresse des Lagers sowie der Art der Vorräte. L. Zoude übernimmt in sein Depot auch **Porzellan**, hergestellt von Julien Ortman in Saint-Servais, weil dessen Frau Aktionärin des Glaswerks ist. Die Archive zeigen einen **Umsatz von 65.000 bis 70.000 Francs pro Monat für das Lager in Brüssel**.

Im Jahr 1850 bilden **5 Aktionäre** einen Rat der Direktoren für das Glasunternehmen: Louis Zoude, Adrien Ancheval, Adolphe Ancheval, Adeline Holvoet-Ancheval und Adele Ortman-Ancheval.

Im Jahr 1853, möchte Louis Zoude (Vater) seine Fabrik an eine Aktiengesellschaft mit dem Namen „**Cristalleries et verreries de Namur**“ übergeben. Der Entwurf des Statuts, den er dafür schrieb, **bleibt unbeantwortet**. L. Zoude vielleicht müde, bereitet seine eigene Nachfolge an der Spitze des Glaswerks an ein neues Unternehmen vor, das für die Dauer von 50 Jahre gebildet wird; sein **Sohn François** besorgt die Aufgabe des Geschäftsführers für ein Jahresgehalt von 4.000 Francs und andere Nebenleistungen. Unabhängig von den rechtlichen Details bietet dieses Statut eine sehr klare Vorstellung von der Lage und dem Ausmaß der Firma L. Zoude und Cie. in dieser Zeit, zusätzlich zu **Lagern in Philippeville und Brüssel, zwei Fabriken in Namur und in Jambes**, und verschiedene Lager, Anlagen und Nebengebäude.

### Die Hundertjahrfeier des Glaswerks und des Todes seines Direktors

Das Jahr 1853 ist nicht ein Jahr wie andere, weil das **Glaswerk Zoude sein hundertjähriges Bestehen** feiert. Seit dem 9. Juni 1753, dem Tag, an dem **Sébastien Zoude** eine Genehmigung von **Kaiserin Maria Theresia** empfängt, produziert die Manufaktur einfaches Glas und ist **auf dem Kontinent der Ursprung der Einführung der Herstellung von Glas mit Bleizusatz** [verre au plomb]. Der „L'Ami de l'Ordre“ kommentiert die Feierlichkeiten im Bezirk Basse-Neuville und auch in Jambes. Die Presse berichtete, wie die Archive zeigen, bei dieser Gelegenheit über eine große Messe in Saint-Nicolas, eine Prozession durch die Straßen, ein Bankett, Beleuchtung und einen große Ball.

Das folgende Jahr ist weniger glücklich, weil das Glaswerk denjenigen verliert, der ihm seine Expansion gegeben hat. Das Geheimnis von L. Zoude liegt offensichtlich wesentlich darin, dass sein Unternehmen in der Familie blieb, aber auch in effizienter und intelligenter Führung. Er weigert sich immer, unnötiges Personal einzustellen und sicherte die allgemeine Richtung des Unternehmens, die die Last seiner Kasse auferlegte. Er wurde unterstützt von seinem ältesten Sohn, François, für die Direktion von Herstellung und Überwachung der Glasmacher und Schleifer. Unterstützt von einem Lagerverwalter und einem Angestellten, prüfte er ihre Arbeit und gab Anweisungen. Ein Mitarbeiter und ein Buchhalter übernahmen die Korrespondenz und die Erstellung von Rechnungen.

Am 19. Dezember 1854 **stirbt Louis Zoude** an Apoplexie [Schlaganfall], als er sich vorbereitete, mit dem Zug vom Bahnhof das **Depot in Brüssel** zu besuchen, das von seinem **Sohn François** verwaltet wurde. Das Verschwinden von Louis Zoude, der stellvertretender Richter, Richter am Handelsgericht, Stadtrat, Ritter des Ordens von König Leopold und ein großer Industrieller war, verursacht Aufregung bei der Bevölkerung von Namur.

Einige Geschäfte in der Stadt schließen am Tag der Beerdigung ihre Türen, während die Arbeiter der konkurrierenden Fabrik Herbatte aus Solidarität aufhören zu arbeiten. Der Bürgermeister, der Gouverneur der Provinz, die Stadträte, der Rat der Stadt, der Präsident des Zivilgerichts, Beamte ... und natürlich die Arbeiter des Glaswerks beteiligen sich an der Beerdigung. [...]

Abb. 2012-4/32-04

Gobelet à décor néo-gothique, verre incolore moulé, H 9,5 cm  
L. Zoude et Cie. entre 1838-1843

Coll. Van den Steen, Sevry

aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997  
S. 91



### Das Direktorium François Zoude (1854-1867)

Nach dem Tod von Louis Zoude wird das **Direktorium** des Unternehmens nicht von seiner Frau Thérèse André sondern von seinem **Sohn François** übernommen, der schon einige Erfahrung im Glaswerk hat. **Louis Zoude**, der andere Sohn, setzt seine Exploration des **Handels** für einfache Glaswaren fort, wie eine Korrespondenz vom 26. Januar 1855, adressiert an Ignace Douxchamps, zeigt. Louis Zoude will in die Regionen Hamburg, Lübeck und Berlin ziehen, um das Geschäft mit Händlern vor Ort abzuwickeln. Er hält noch das **Depot Zoude in Brüssel**, aber als Gesellschafter will er ein Gehalt von 4.000 Francs und „mehr Licht und Wärme“, geschätzt auf 500 Francs, stimmt aber zu, auf seinen Anteil an den Gewinnen zu verzichten.

Wenn nicht, fordert er ein Gehalt, mindestens so hoch wie das seines Bruders François, mit einem Fixum von 2.000 Francs, 2 % von den Gewinnen, wenn sie 60.000 Francs übersteigen, 1.200 Francs für Repräsentation und rund 1.000 Francs als Verwalter [des Depots?]. „Meine Ansprüche sind nicht übertrieben“, sagt er, „ich möchte nur im Verhältnis zu meiner Arbeit bezahlt werden, und ich hoffe, dass Sie meine Bitte gewähren.“

Wir haben die Buchhaltung für diesen Zeitraum nicht mehr, aber die Geschäfte des Glaswerks nehmen zu wie die Bilanz oder allgemeine Bestandsaufnahme vom 31. Dezember 1854 des Magazins in Brüssel zeigt. Der Jahresüberschuss belief sich 1854 auf **58.228,96 Francs**.

Abb. 2012-4/32-05

Flacon à décor néo-gothique, verre jaune brun moulé  
H 15,5 cm, D 3,7 Rand cm, D Fuß 4,5 cm,  
L. Zoude et Cie. entre 1838-1843  
Musée de Groesbeek-de Croix, Namur (Coll. AHC)  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997  
S. 91



Vorläufige Berichte über das Projekt eines Unternehmens mit dem Namen „**Compagnie internationale des verreries de Belgique de France et de l'Étranger**“ vom Juli 1857 bestätigt die Fortsetzung der Aktivitäten der Glaswerke und Kristallereien Zoude. Die Manufaktur (Namur und andere) beschäftigt zu diesem Zeitpunkt **500 Mitarbeiter**, darunter 200 für Schleifen, Gravieren und Polieren, 225 für die Herstellung von Glas und 75 in verschiedenen Werkstätten. Sie hat **4 Schmelzöfen** in Betrieb und weitere im Bau, Werkstätten für die Herstellung von Bleimennige und die Reinigung der Pottasche, eine Tischlerei und ein Sägewerk, eine Schmiede, eine Schlosserei, eine Werkstatt zum Schleifen und Gravieren mit einer Dampfmaschine von 60 PS, eine Mühle, um den Kies [terres] zu mahlen. Die durchschnittlichen Produktionskosten der Jahre **1847 bis 1856**

betragen rund **820.000 Francs**. Glaswaren und Kristallgläser von Namur werden nach **Deutschland, England, Nordamerika, Südamerika sowie nach Übersee** [Kolonien?] exportiert.

Das Glaswerk der Familie setzt seine Aktivitäten fort bis **1865**, als die Manufaktur von **Namur** in **Herbatte** eine **Fusion** beider Unternehmen vorschlägt. Die Transaktion geschieht im Jahr **1867**, als das Unternehmen „**Compagnie anonyme des Cristalleries et Verreries namuroises**“ gegründet wurde, aber die Familie beteiligt sich nicht an dem neuen Geschäft, weil sie gegenüber dem Konkurrenzunternehmen misstrauisch ist und schwierige Perspektiven hat.

Abb. 2012-4/32-06

Gobelet en cristal incolore, H 10,6 cm, D 8,1 cm, D Fuß 7,5 cm  
inclusion Saint Nicolas  
L. Zoude et Cie. entre 1840-1850  
Musée de Groesbeek-de Croix, Namur (Coll. AHC)  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997  
S. 95



**Das Sortiment der Produktion**  
S. 101-102

**Die Ausstellungen**

Über die **Ausstellungen**, auf denen Artikel der Société L. Zoude & Cie. im Zeitraum von einem halben Jahrhundert präsentiert wurden, können wir versuchen, eine **Entwicklung der Produktion** dieser Manufaktur zu skizzieren.

Louis Zoude sendet 30 Stücke aus Glas auf die „**Exposition des produits de l'industrie nationale**“ in **Gent** im August **1820**. Eine Kommission von Experten begutachtet diese Stücke im Juli 1820 wohlwollend. Der Gouverneur und die Etats de Namur senden an M Van



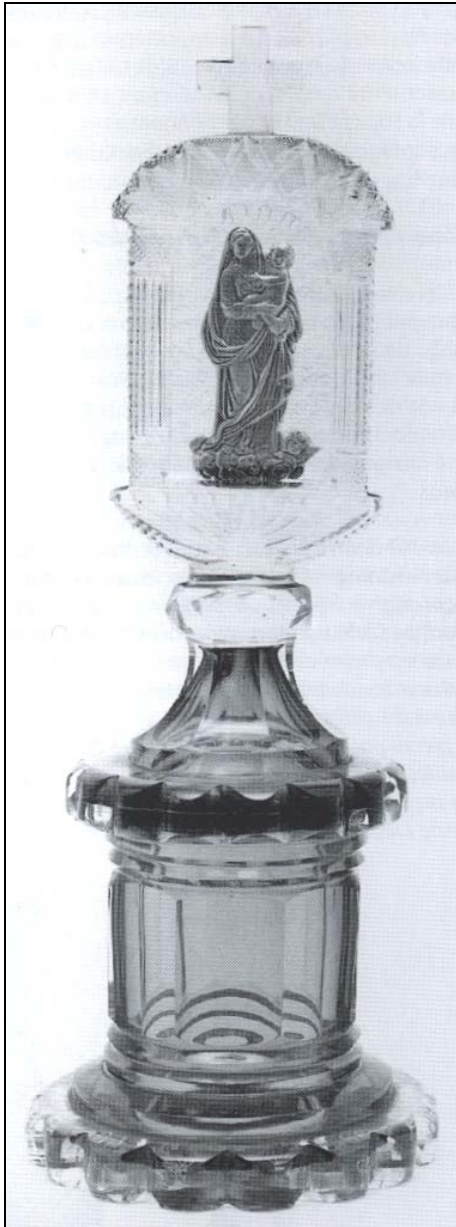
Toers, Greffier [Richter] des Etats de Gent, am 4. Juli 1820 die Liste der Objekte unserer Provinz, die für die Messe bestimmt sind.

Abb. 2012-4/32-07

Présentoir en cristal incolore et rouge, taillé, H 24,8 cm, D Fuß 9 cm, inclusion Madonna

L. Zoude et Cie. 2. Drittel 19. Jhdt.

Musée de Groesbeeck-de Croix, Namur (Coll. AHC, I.Nr. 511) aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997 S. 94



Die Produkte der Manufaktur Namur sind sehr beliebt, da L. Zoude eine **Silbermedaille** erhält. Die „**Exposition des produits de l'industrie et des arts**“ in **Tournai 1824**, bringt nicht weniger Anerkennung für L. Zoude, weil die vom Glaswerk präsentierten 79 Stücke ihm eine **Silbermedaille** als Auszeichnung einbrachten. Die Produktion dieser Epoche erscheint noch im **Katalog der Modelle von 1762**, besonders bei den Stücken für den alltäglichen Gebrauch [pièces d'utilisation courante], aber L. Zoude macht auch neue Arten von Gläsern, wie zum Beispiel „niederländische“ [**verres hollandais**]. Diese Gläser sind manchmal graviert oder mit

Diamantschliff, einige werden „**geformt**“ [**moulés**] genannt.

Davor hat L. Zoude eine **Silbermedaille** erhalten wird durch eine Anerkennung auf der „**Exposition de l'industrie internationale**“ in **Harlem 1825**. Der Bericht des Prüfungsausschusses dieser Ausstellung zeigt, „das Glaswerk Namur hat seine Fertigungsprozesse in sieben Jahren vollständig verändert, seine Produkte haben viel Anerkennung für die Qualität und Zustimmung für Formen und Schliff gewonnen, verglichen mit den Preisen der verschiedenen Stücke“.

Das Jahr **1830** entspricht dem **Schließen der Cristallerie de Vonêche** und den frühen **Forschungen von L. Zoude** zur Einführung der Herstellung von Kristallglas in seinem Unternehmen. Dazu kommt in den folgenden Jahren die Zusammenarbeit mit dem Ingenieur der Chemie **J.-B. Voirin**, gekommen aus **Vonêche**. Zoude präsentiert einige Stücke seiner neuen Produktion auf der „**Exposition de l'industrie nationale**“ im September und Oktober **1835 in Brüssel**, aber die Kristallgläser sind ausdrücklich für diesen Anlass gefertigt und sind in seinen Magazinen nur in kleinen Stückzahlen ausgewählt.

Deshalb sagt der offizielle Bericht „Die ausgestellten Stücke von MM Zoude et Cie. sind im allgemeinen nicht frei von Kritik im Bericht über die Vollkommenheit von Glas- und Materialmischungen ... Wie bei den Fabrikaten von M Kemlin [Val St. Lambert] besitzen seine Becher, seine Flaschen, seine Gläser etc. Eigenschaften, die eine sehr fortgeschrittene Technik bezeugen.“ Es sollte jedoch angemerkt werden, dass L. Zoude Großaufträge erfüllen musste und keine Zeit hatte, diese Ausstellung vorzubereiten.

Der Wettbewerb zwischen der Manufaktur in **Seraing [VSL]** und **Namur** ist engagiert, aber die erste hat mehr Erfahrung und verschiedene Vorteile. **Val-Saint-Lambert bekommt auf der Ausstellung im Jahr 1835 die höchste Auszeichnung**, während das Glaswerk **Zoude** eine Medaille aus vergoldetem Silber [médaille de vermeil] gewinnt. Der sehr lobende Bericht der Jury notiert, dass „MM. Zoude et Cie. Namur, auf der Ausstellung unter der No. 53 ein Sortiment mit zahlreichen und sehr abwechslungsreich geschliffenen und **geformten [mouléste]** Kristallgläsern gezeigt hat, mit exzellenter Verarbeitung und bemerkenswert vor allem für ihre schöne helle Transparenz und ihren lebendigen Glanz [vif éclat]“.

Sechs Jahre später [**1841**] wird die **belgische industrielle Produktion wieder in Brüssel** ausgestellt. Mehrere Unternehmen konkurrieren mit „Spiegeln, Kristall und Glas, bemaltem Glas“ [Glaces, cristaux et verreries, verres peints], aber nur zwei Unternehmen, **VSL** und **Zoude**, haben **geschliffenes und graviertes Kristallglas, darunter farbig, das Böhmen imitiert**. Aber noch einmal wird das Kristallglas von Val-Saint-Lambert wegen der Reinheit, Finesse und Farbe als überlegen beurteilt. Die Kristallgläser der „Herren Zoude“ präsentieren blaue und violette Farben in Form von Tafelservicen, als besonders bemerkenswert beurteilt, aber das Unternehmen hat es trotz Fortschritten seit

1835 noch nicht geschafft, VSL zu verdrängen, und wurde mit der Anerkennung der Medaille aus vergoldetem Silber gelobt. Die Société Zoude übertrifft ihre Konkurrenten bei der Herstellung von **Gefäßen für Chemielaboratorien**.

Der Hersteller aus Namur kann auf der „**Exposition de l'industrie belge**“ in **Brüssel 1847 gewinnen** und sogar die Jury begeistern. Mit einer Erfahrung von fast 20 Jahren im Bereich Kristallglas und mit verbesserter Fertigungstechnologie, **übertrifft Zoude Val-Saint-Lambert** und nach vielen Abenteuern erhält er die **Goldmedaille erster Klasse**.

„MM. Zoude et Cie aus Namur präsentierten eine Kollektion von Kristall und Halbkristall, die die bedeutenden Fortschritte, die sie seit 1841 gemacht haben, reflektiert. Das Halbkristall ist sehr schön, sehr fein und hat eine schöne Farbe. Das Kristall ist auch sehr schön, aber wir werden nicht müde, die Stücke zu bewundern, es sind Stücke mit Spitzen [dentelles], Kristall mit Bändern und Filigranen [cristaux rubanés et filigranés], die durch ihre Regelmäßigkeit, die feine Arbeit sowie durch Eleganz und Vielfalt von Formen das Erstaunen der Kenner in einem solchen Ausmaß erregen, dass sie ausländischer Herkunft verdächtigt wurden und für die Magazine in Paris bestimmt sind.“ Diese Vorwürfe werden ernst genommen und die Jury ernennt eine Untersuchungskommission, die unangekündigt am 23. September **1847** in Namur erscheint, um die Angelegenheit aufzuklären. L. Zoude lässt vor der Jury von seinen Arbeitern eine Vase mit Filigranen machen. Die in Eile gefertigte Vase hat nicht die gleiche Perfektion wie die auf die Ausstellung gesendeten Produkte, beweist aber das Wissen über die Herstellung und zerstreut jeden Verdacht.

L. Zoude beteiligt sich an der „**Exposition universelle de l'industrie**“ in **London 1851** und schickt sieben Kisten mit Glas und Kristall, charakteristisch für seine Produktion in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts. **G. Bontemps** hat darauf hingewiesen, dass die Stücke der Manufaktur Namur eine Vorstellung von den Produkten auf dem Gebiet von Kristall und Halbkristall geben, kritisiert aber das Bleiglas für seinen Mangel an Glanz und seinen Schimmer [reproche au verre au plomb son manque d'éclat et sa blancheur].

## Die Kataloge S. 109

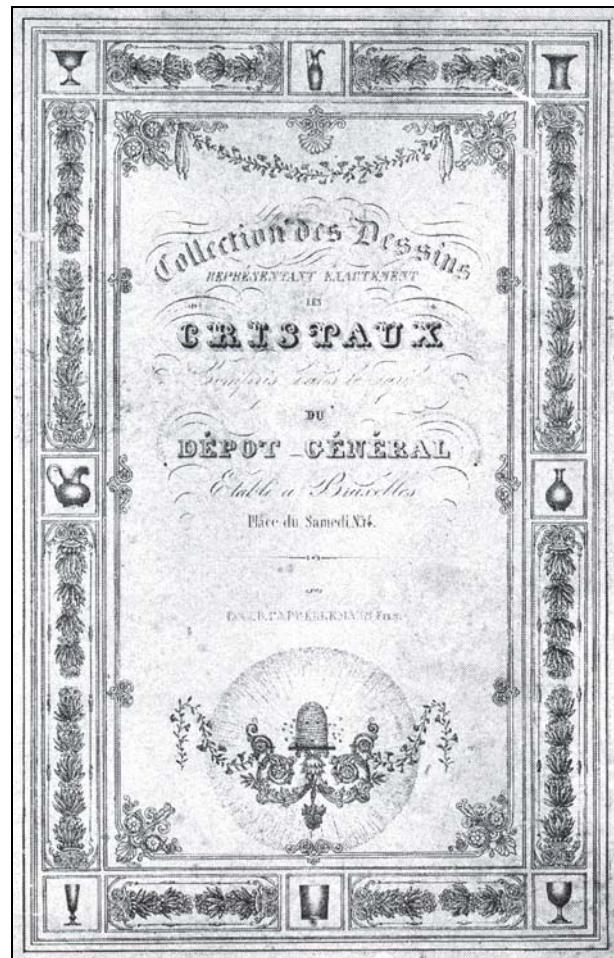
Ein anderer Weg der Annäherung an die Glasproduktion besteht aus einem Vergleich der Bestandsaufnahmen an Halbkristall und Kristall in den Archiven, aber für diesen langwierigen Prozess bevorzugen wir eine Präsentation von zwei vorhandenen **Katalogen** für diesen Zeitraum, datiert **1831-1834** und **1838-1843**.

Das erste Dokument heißt „**Tarif des cristaux des Verreries de L. Zoude & Cie. à Namur, Lith. de D. Gerard, Imp. Lib. à Namur**“ und enthält **20 Planches**. Diese Preisliste wurde von R. [Raymond] **Chambon** datiert für **1831**. Neben der exakten Bezeichnung für jedes Stück Kristall enthält der Tarif eine präzise Zeichnung der Objekte. Er bietet eine Nummerierung, Ab-

messungen (Höhe in Zoll und Linien [pouces et lignes]) und Preise nach folgenden Eigenschaften; einfach, **geformt**, geschliffen (gerippte oder flache Rippen, halbe oder hohle Rippen, hohle Oliven, Rippen in englischer Art) [unis, **moulés**, taillés (à côtes ou demi-côtes plates ou creuses, en olives creuses, à côtes anglaises)], bouchées ou non bouchées [?] ...

Abb. 2012-4/32-08

Collection des dessins représentant exactement les cristaux compris dans le tarif du dépôt général établi à Bruxelles Place du Samedi no. 14. Géré par J. B. Cappellemans Fils; Catalogue du dépôt commun Val-Saint-Lambert - Zoude géré par J.B. Cappellemans à Bruxelles entre **1838 et 1843**. Coll. Société archéologique de Namur aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997 S. 109



Zoude produziert **farbiges Kristall** manchmal mit **sehr reichen Dekorationen**: rosa Rippen [?], Bambus geschliffen zu Perlen, Bambus geschmückt, Bambus flettés [?], Blätter und Diamanten, Rillen und flach geschliffene Rippen, verdrehte oder gerade Rippen, Vorhänge, Gardinen geschmückt, Säulen, Diamanten- und Steinschliff, Arabesken, gezähnt, ... [décors parfois très riches: palmes roses, bambous taillés à perles, bambous festonnés, bambous flettés, feuilles et diamants, raies et taille à côtes plates, côtes torses ou droites, draperies, draperies festonnées, portiques, diamants et biseaux, arabesques, dents] Ganz unter Beibehaltung einer genügend großen Vielfalt in ihrer Herstellung, betont die Kristallerie Zoude die größere Bedeutung des

Dekors ihrer Artikel [cristallerie Zoude accorde une importance accrue au décor de ses articles].

Bis **1839** hatten die Manufaktur **Val-Saint-Lambert**, das Unternehmen **L. Zoude & Cie.** und **J.-P. Cappellemans fils** [Sohn] in **Brüssel** eine Vereinbarung über die Eröffnung eines **Lagers** zum gemeinsamen oder komplementären **Verkauf** von Kristall der Unternehmen in Seraing und Namur. Diese Vereinbarung dauerte **fünf Jahre** und gab Anlass zur Veröffentlichung eines Katalogs: „**Collection des dessins représentant exactement les cristaux compris dans le tarif du dépôt général établi à Bruxelles place du samedi no. 14 géré par J.-B. Cappellemans Fils**“.

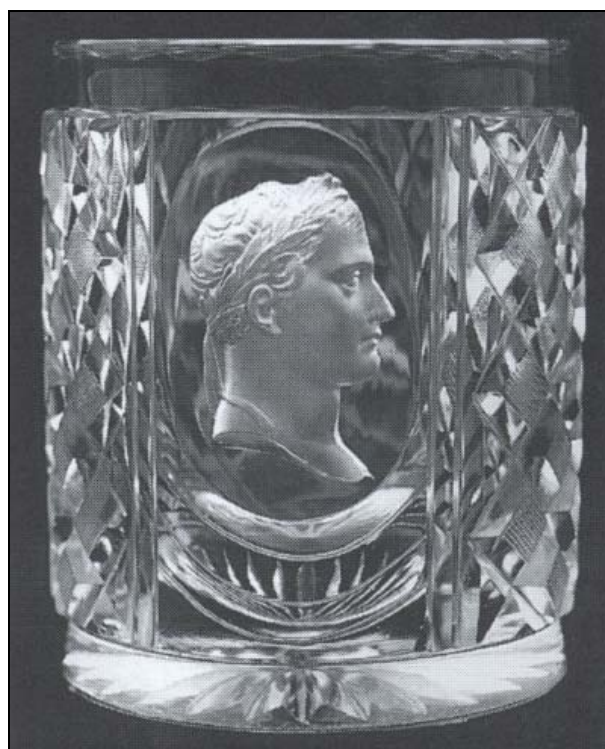
Abb. 2012-4/32-09  
Gobelet en cristal incolore, H 9,5 cm, D 7,4 cm, inclusion Vonêche, Zeit ohne Angabe  
Coll. privée  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997 S. 123



Diese Sammlung umfasst **18 Tafeln** [planches] mit **513 Objekten** sowie eine unnummerierte Tafel als **Anhang**. Dieser Katalog gibt keine Hinweise auf die Größe und Preise der Produkte, bringt aber mehr Zeichnungen, mit genauen Angaben zum Schliff (flache Rippen fein oder einfach, hohle Rippen, halbe Rippen, geschnittene Rippen, hohle Oliven, kleine Oliven) [côtes plates soignées ou ordinaires, côtes creuses, demi-côtes, côtes tranchées, olives creuses, petites olives] zur Unterseite (einfach oder geformt) [**fond uni** ou **mouluré**], zur Dekoration des Kristalls (Diamanten, Steinel, Netze, gotische Bögen, Blätter, Arabesken, Blümchen, Lorbeerblätter, Mandeln und Girlanden, Kränze, **geformte Sterne** und **Sablée**, **geformte Perlen**, **geformte Rauten**, **geformter Bambus**, **geformte Fächer**, **geformt maurisch** ...) [diamants, biseaux, filets, arcades gothiques, feuillages, arabesques, fleurons, feuilles de laurier, amandes et

festons, guirlandes, **moulure à étoiles et sablée**, **moulure à perles**, **moulure à losanges**, **moulure à bambous**, **moulure à éventails**, **moulure mauresque**]. Der Hinweis auf die Verwendung [note sur l'Usage] der verschiedenen Nummern der Karaffen, Becher, Gläser in den Services auf der Rückseite des Katalogs ist in mehreren Sprachen gedruckt und bestätigt, dass das gemeinsame **Lager in Brüssel** für den **internationalen Handel** eingerichtet ist.

Abb. 2012-4/32-10  
Gobelet en cristal incolore, H 9,5 cm, D 7,7 cm, incrustation Vonêche, um 1810-1820  
Musée du verre, Liège, Inv.Nr. C/295  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997 S. 131



#### Die Produktion S. 134-135

**Wie erkennt ein Stück Vonêche in der Produktion dieser Zeit?** Alle Glaswerke sind eindeutig beeinflusst durch **französischen Geschmack** [goût français] oder durch **tiefen Schliff** [tailles profondes] oder mit **Diamantspitzen** [pointes de diamant] und gewürfelt [à damiers], alle ausgezeichnet. **Die Art des Schliffs in England im 18. Jahrhundert verbreitet sich auch auf dem ganzen Kontinent.**

Welche Werkzeuge haben wir deshalb, um die Produktion von Vonêche mit Sicherheit zu identifizieren? Es ist erstens der „**Tarif des cristaux de M d'Artigues, propriétaire des Verreries et Etablissements de Vonêche**“, gedruckt von Bachelier Frères in Paris. Dieser Katalog präsentiert „**Stücke halb verstärkt [sic], verstärkt und extra verstärkt in Kilogramm [pièces demi renforcées [sic], renforcées et renforcées extra au kilogramme]**“ **28 handgeschriebene Seiten** des Katalogs geben uns die genaue Bezeichnung, Maße und Schliff sowie die Preise der gezeichneten Stücke [l'appellation

exacte, les dimensions, ainsi que les tailles et les prix des pièces dessinées]. Leider ist dieser Katalog in der Bibliothek des Corning Museum of Glass, erhalten aus dem Fonds Chambon, **nicht datiert**. Meine amerikanischen Kollegen glauben, dass er zwischen **1823 und 1825** veröffentlicht wurde. Wenn dies der Fall ist, dann sind es **Produktionen von Vonêche** bei Beauraing, **nachdem d'Artigues Baccarat 1823 verkauft hat** [puisque d'Artigues revend Baccarat].

Abb. 2012-4/32-11  
Gobelet moulé, H 9,9 cm, D 8,2 cm, incrustation ohne Angabe [Vonêche, um 1810-1820?]  
MRAH, Inv.Nr. 8759, legs Titeca  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997  
S. 148



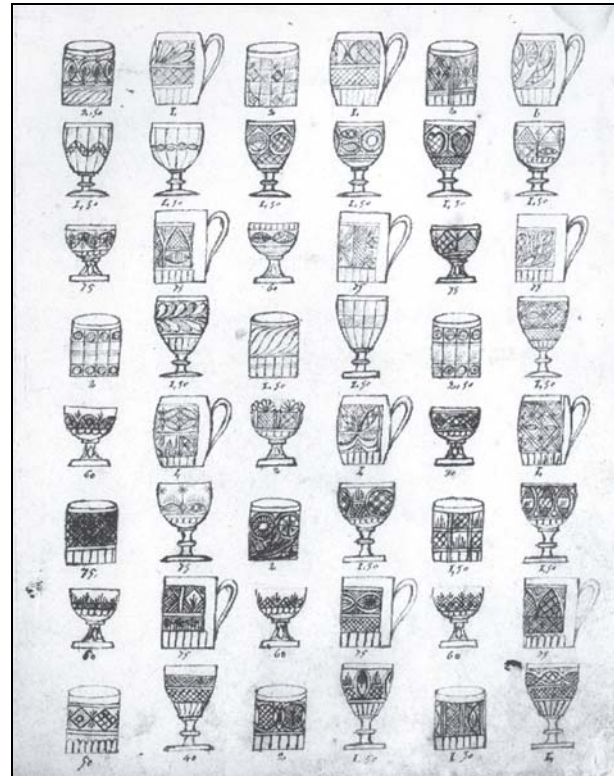
Aber sollte die Anwesenheit von Gläsern nach englischer Art [verres anglais] nicht dazu führen, das **Datum dieses Katalogs etwas früher** anzusetzen [avancer quelque peu la date]? Darüber hinaus hat der „**Tarif des cristaux des Verreries de L. Zoude & Cie à Namur**“, um **1830**, viele Ähnlichkeiten mit dem vorigen Katalog: **ganze Seiten sind identisch** in den beiden Tarifen. Vergessen wir nicht, dass das Glaswerk **Zoude** in Namur **1826** die **Maschinen und einen Teil der Arbeiter von Vonêche übernommen** hat [récupéra les machines et une partie des ouvriers].

Der „**Tarif des cristaux**“ von **M d'Artigues** ist daher ein wichtiges Dokument, um die Dokumente zu der Zeit produzierten Stücke zu identifizieren, **erlaubt aber keine sichere Zuschreibung** [ne permet aucune certitude d'attribution ferme] zwischen Vonêche, Baccarat oder Zoude.

Wir besitzen auch ein seltenes Dokument, ein Buch mit **Zeichnungen von einem Glasmacher in Vonêche, Hubert Ponthière**, erhalten von seinen Nachkommen im Dorf. Dieses Buch mit 19 Zentimetern Größe hat **25**

**Seiten**, auf denen in der Regel mehrere Modelle von Schliffen und Formen von Kristall in Tusche gezeichnet wurden. Diese Arbeit, Merktstütze für einen Schleifer, wurde zwischen **1825 und 1837** durchgeführt. Wir wissen, dass Hubert Ponthière seine Karriere bei Louis Zoude zwischen 1832 und 1837 beendet hat. Wieder stellt uns dieses Dokument vor die **gleichen Probleme wie die vorigen**.

Abb. 2012-4/32-12  
Recueil Hubert Ponthière, 1825-1837  
Coll. privée  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997  
S. 138



Die dritte Quelle von Informationen ist das **Werk eines Glasmachers** [l'ouvrage du verrier], veröffentlicht in Paris im Jahr **1829** bei Roret, mit Reproduktionen von **Möbeln aus Kristall** und vergoldeter Bronze, nach einer Zeichnung von **N. H. Jacob** für das Pariser Magazin „**A l'Escalier de Cristal**“. Diese Möbel befinden sich heute in den Sammlungen des Louvre. Wieder: handelt es sich um Kristall, **hergestellt in Vonêche oder in Baccarat?**

Schließlich gibt uns der Katalog „**Collection des dessins représentant exactement les cristaux compris dans le tarif du dépôt général établi à Bruxelles place du Samedi no 14 géré par J. B. Cappellemans Fils**“ **keine genaueren Details** über die Angebote Cappellemans von Kristall verschiedener Hersteller [ne nous permet pas plus de précisions].

Die Anwesenheit von **M d'Artigues**, an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts, in **Saint Louis**, in **Vonêche** und in **Baccarat**, die Rolle von **Kemlin** und **Lelièvre** in **Vonêche** und danach in **Seraing** [Val St. Lambert], der Übernahme von Beschäftigten von einem Ort zum anderen, das Fehlen von Signaturen oder Marken, das feh-

lende Wissen über registrierte Muster, die Weitergabe von Mustern [la communication de dessins], die Runde der Arbeiter und der Geheimnisse der Fabrikation [tours de mains et de secrets] im Milieu der hoch mobilen Glasmacher, die Knappheit von datierten Katalogen ... **erlauben uns nicht** [ne permettent], die zu diesem Zeitpunkt hergestellten **Gläser eher einem als einem anderen Glaswerk zuzuweisen**.

Abb. 2012-4/32-13  
 Faltblatt [dépliant] für eine Dampfmaschine für Pressglas  
 Presse à vapeur pour le moulage du verre  
 H. Thomasset, Paris / John Derbyshire A. C.  
 „eine Presse dieses Typs wurde von den C.A. des Cristalleries et Verreries namuroises 1867-1879 eingerichtet“  
 aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997 S. 164



Nur Stücke zusammen mit ihrem **Kaufbeleg** bezeugen mit Sicherheit den Herkunftsort. Das gleiche gilt für Werke, für die genau ihre **Herkunft** und ihr Stammbaum in Testamenten beschrieben wird. Ich bin nicht davon überzeugt, **dass wir mit dem Studium der Zusammensetzung des Kristallglases wirklich in einem einzelnen Fall entscheiden können**. In der Tat hat **Bontemps 1868** als Analyse der Mischung von Kristallglas von Vonèche 66,66 Anteile Mennige [minium], 33,33 Kalikarbonat [carbone de potasse] und 100 Anteile Kieselsäure [silice] vorgeschlagen, während uns **Berthier 1877** 61 Anteile Siliciumdioxid, 33 Bleioxid und 6 Pottasche angab. Schließlich ermittelten **Apper & Henrivaux 1894** , und 56 Anteile Siliciumdioxid, 34,4 Eisenoxid und 6,60 Kali [potasse].

Allerdings sollten die **Spuren** verwendet werden, besonders in den **Geschäftsarchiven** der **Schleifwerkstätt-**

**ten Cappellemans in Brüssel, Désarnaud in Paris und Regout in Maastricht**. Ich glaube auch, dass eine Suche sinnvoll wäre in den Archiven der Familie Ribes sowie in den Archiven von VSL im Schloss von Coulonges in der Sarthe [Frankreich, nördl. Le Mans], ohne die Manuskripte von Baron Dorlodot zu vergessen.

Abb. 2012-4/32-14  
 Karaffen und Fußbecher, Verre moulé bleu ciel  
 Verreries de la Meuse [à Jambes?], um 1900  
 Coll. Van den Steen, Sevrý  
 aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997 S. 176



Abb. 2012-4/32-15  
 Karaffen, Verre moulé incolore  
 Verreries de la Meuse à Jambes, um 1900  
 Coll. Van den Steen, Sevrý  
 aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997 S. 178



Die Schwierigkeit einer genauen Zuordnung der Werke von Kristall aus Vonêche sollte uns nicht hindern, sondern im Gegenteil die Neugier und Freude der Sammler anspornen. **Aimé-Gabriel d'Artigues** war zweifellos zu seiner Zeit ein **großer Wissenschaftler, fortschrittlicher Chemiker, innovativ, neugierig, ein würdiger Erbe der Aufklärung**; seine Nähe zum Gefolge des

Bischofs von Tournus, wo er in der Mitte des Hofes und umgeben von avantgardistischen Intellektuellen, wo die „Neun Musen“ eine wichtige Rolle spielten, hat ihn zu einem Mann gemacht, zugewandt der Welt, neuen Ideen, einer Vorstufe zu dem großen Markt, den Europa heute kämpft, um ihn zu erreichen.

Abb. 2012-4/32-16

Coupe couverte et deux vases à jasmin en cristal incolore taillé, H 33,8 cm, D 25,8 cm, H 23,5 cm, D 19,8 cm  
Vonêche, Zeit ohne Angabe, Coll. privée  
aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997, S. 178



Abb. 2012-4/32-17, Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997, www.lasan.be/?q=node/194

The screenshot shows a web browser window with the URL [www.lasan.be/?q=node/194](http://www.lasan.be/?q=node/194). The page features a navigation menu on the left and a main content area with a blue background. The main content area is titled 'Publications' and 'Publications extraordinaires'. A table provides details for the publication 'Patrimoine verrier en Namurois'.

Patrimoine verrier en Namurois	
	Auteur : J. Toussaint (dir.)
	Parution : 1997
Collection : Monographies du Musée des Arts anciens du Namurois (n°12)	
Localité : NAMUR - NAMUR 92.13.17	
Prix du livre : 24.00 €	
Prix de la cassette : 15.00 €	
192 pages, nombreuses illustrations (coul. et N/B), catalogue d'exposition.	
Epuisé au Musée mais peut être obtenu chez l'Antiquaire Joly, rue du Pont à Namur ou à la librairie du Vieux Quartier, 30, rue de la Croix à Namur.	

Navigation links: < Orfèvreries namuroises 1500 - 1800      haut      Portfolio Henri Bles >

## Siehe unter anderem auch:

- PK 1998-2 SG, Ein neues Buch über Opalin-Glas; Christine Vincendeau, Les Opalines, Paris 1998
- PK 1998-2 Vincendeau, Die „Pumpe Robinet“; Auszug aus Vincendeau, Les Opalines
- PK 1999-1 SG, Zu wenig oder zu viel Glas beim Pressen mit einem Deckring
- PK 1999-3 SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen, besonders Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne
- PK 1999-6 Mucha, Lesen und Datieren der Kataloge von Launay Hautin;  
Abdruck aus Glass Club Bulletin 138
- PK 1999-6 Mucha, Mechanisierung, Kristall im französischen Stil, Moulés en Plein;  
Abdruck aus Glass Club Bulletin 126
- PK 2000-1 SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonèche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam
- PK 2000-1 SG, Monsieur Aimé Gabriel d' Artigues
- PK 2001-3 www.glass.co.nz ..., Ansatz-Marken des Hefteisens bei gepresstem und geblasenem Glas
- PK 2001-3 Franke, Zeitliche Einordnung der Musterbücher von Launay Hautin & Cie.
- PK 2001-3 Anhang 02, SG, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein
- PK 2001-5 Anhang 04, SG, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein
- PK 2001-5 Minisci, Zur Geschichte des Kristallglases in der Toskana. Entstehung und Entwicklung der Glashütte Schmidt in der Gegend von Colle Val d'Elsa, 1820-1887
- PK 2002-1 Berg, Ansatz-Marken des Hefteisens bei gepresstem und geblasenem Glas, pontello, pontil, punity rod ...; Nachtrag zu PK 2001-3
- PK 2002-1 SG, Gegossenes oder gepresstes Glas - Glasmedaille mit dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare ...;
- PK 2002-1 Spiegl, Böhmisches Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irischem Einfluss
- PK 2002-1 Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, Neufassung
- PK 2002-5 Haanstra, Zu Pressgläsern mit neugotischen Motiven, Mitte 19. Jhdt.
- PK 2004-1 SG, Le Centenaire des Cristalleries du Val St. Lambert 1826 - 1926
- PK 2004-2 Christoph, Aus alten Musterbüchern: Launay, Hautin & Cie. 1830 (?), Bayel 1923, Sars-Poteries 1885, Meisenthal 1882 (?), Vallérysthal 1907, Vierzon / Thouvenin 1891. Zur Zuordnung von gepressten Gläsern aus PK 2003-4
- PK 2004-4 SG, Form geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss von Louis Zoude & Cie, Namur, Belgien, 1830 - 1870, und zwei ähnliche Vasen
- PK 2004-4 Lempereur, Les Cristalleries du Val-Saint-Lambert.  
La verrerie usuelle à l'époque de l'art nouveau (1894-1914) (Auszug)
- PK 2004-4 Anhang-09, SG, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonèche, Namur, Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen (ergänzt 2004-09)
- PK 2005-1 SG, Zeittafel Aymé Gabriel d'Artigues in Saint Louis, Vonèche und Baccarat, Sébastien Zoude und Louis Zoude in Namur, Val St. Lambert
- PK 2005-1 SG, Aymé Gabriel d'Artigues in Saint Louis, Vonèche und Baccarat Sébastien Zoude und Louis Zoude in Namur. Pressglas aus Belgien
- PK 2005-1 SG, Die Société Louis Zoude et Cie., Namur (1818-1867)  
(Auszug aus „De Glaskunst in Wallonië van 1802 tot heden“, Charleroi 1985)
- PK 2005-1 SG, Galvanisch graviertes Glas und Pressglas aus Val St. Lambert, 1930-er Jahre. Vergriffene Bücher zu Glas aus Belgien
- PK 2005-1 SG, Zeittafel Aymé Gabriel d'Artigues in Saint Louis, Vonèche und Baccarat Sébastien Zoude und Louis Zoude in Namur
- PK 2005-1 Aimé Gabriel d'Artigues, Vonèche à Baccarat, und Sébastien Zoude, Namur Auszug aus „De Glaskunst in Wallonië van 1802 tot heden“, Ausst.Katalog Charleroi 1985
- PK 2005-1 II. Cristallerie de Vonèche (1802-1830) [und Aime-Gabriel d'Artigues, S. 19 ff.]
- PK 2005-1 III. Die Société Louis Zoude et Cie., Namur (1818-1867) [S. 24 ff.]
- PK 2005-1 SG, Interessante Pressgläser und Gläser aus belgischen Glaswerken des 19. Jhdts.
- PK 2005-1 SG, Vergriffene Bücher zu Glas aus Belgien
- PK 2005-2 Jokelson, Zur Geschichte der Inkrustation von Porzellanpasten in Glas
- PK 2005-2 Jokelson, Sulphides; Auszug und Übersetzung aus Jokelson, Sulphides, New York 1968
- PK 2005-2 Mannoni, Opalines;  
Auszug und Übersetzung aus Edith Mannoni, Opalines, Paris 1974
- PK 2005-2 Vincendeau, Verkaufslager und Handel mit «Cristal d'opale» in Paris um 1830;  
Auszug und Übersetzung aus Vincendeau, Les Opalines, Paris 1988
- PK 2005-2 Amic, SG, L'opaline française au XIXe siècle; Erste Zusammenfassung und Einschätzung der Bedeutung von Yolande Amic, L'opaline française au XIXe siècle, Paris 1952

- PK 2005-3 SG, Stopfer, Ein Besuch in Vonèche - Berceau de la Cristallerie Européenne (et Berceau des verres moulés?)
- PK 2005-3 SG, Cristallerie de Vonèche - Berceau de la Cristallerie Européenne (et berceau des verres moulés? Wiege gepresster Gläser?)
- PK 2005-4 Spiegl, Pariser Glasschnitt im Empire - Die so genannten Charpentier-Gläser
- PK 2005-4 Schmitt, Des Rätsels Lösung - Charpentier-Desarnaud à l'Escalier de cristal in Paris
- PK 2006-1 SG, Ein wichtiges Buch: Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830 Luxusglas aus dem Empire und der Restauration Louis XVIII. und Charles X.
- PK 2006-1 Montes, Du Cristal enfin: Histoire des Cristalleries Saint-Louis, une entreprise familiale Übersetzung aus Fernando Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830
- PK 2006-1 Montes, Vonèche, une entreprise personnelle de Gabriel-Aimé d'Artigues 1802 - 1830 Übersetzung aus Fernando Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830
- PK 2006-1 Montes, Compagnie des Cristalleries de Baccarat, le début de l'ère industrielle Übersetzung aus Fernando Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830
- PK 2006-1 Montes, Berichte zu Ausstellungen und Ereignissen der Jahre 1798 bis 1828 Übersetzung aus Fernando Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830
- PK 2006-1 o.V., La Fabrication du verre dans le Comté de Bitche
- PK 2006-2 Stopfer, SG, Farbiges Pressglas von Baccarat und St. Louis, MB Launay, H. & Cie. um 1840
- PK 2007-4 Stopfer, Zwei kleine Medici-Vasen von Baccarat, 1840, runder und eckiger Fuß
- PK 2007-4 Stopfer, SG, Ein kobalt-blauer Tafelaufsatz - Hersteller unbekannt, wer weiß mehr?
- PK 2007-4 Vogt, SG, Bernstein-farbene Pressgläser von Baccarat und St. Louis, um 1840
- PK 2007-4 SG, Beispiele für „gesicherte“ farbige Pressgläser von Baccarat und St. Louis um 1840
- PK 2008-1 Stopfer, SG, Ein kobalt-blauer Tafelaufsatz - wir wissen ein bisschen mehr! Schale und Schaft von St. Louis, um 1840, Fuß mit Blättern vielleicht auch
- PK 2008-1 SG, Vogt, Becher und Fußbecher aus Kristallglas, Vonèche, Baccarat, St. Louis, 1825-1840
- PK 2008-1 SG, Moulures en Plein: Tarif des Cristaux de M. d'Artigues - Propriétaire des Verreries et Etablissements de Vonèche, um 1823-1825 Tarif des Cristaux de la Société des Verreries du Val St. Lambert - Liège, 1829 Tarif des Cristaux des Verreries de Louis Zoude et Cie. à Namur, um 1831-1832 Fonds Chambon, Rakow Research Library, Corning Museum of Glass
- PK 2008-2 SG, Ein schönes und interessantes Buch: Léon Darnis, Les verres à inclusion du XIXe siècle - Cristallo-cérames et émaux
- PK 2008-3 Vogt, SG, Becher mit Noppen-Muster, Vonèche oder Baccarat, um 1820 - 1830
- PK 2008-4 Vogt, SG, Pressgläser in MB Launay, Hautin & Cie. 1840, ohne Angabe des Herstellers: Rechteckige Schale von Choisy-le-Roi, 1837!
- PK 2008-4 SG, Ein schönes und interessantes Buch: Ennès, Histoire du verre: au carrefour de l'art et de l'industrie, Paris 2005 Die Kataloge von Vonèche & Baccarat um 1820 und der Katalog von Launay, Hautin & Cie. um 1834, „Cristaux moulés en plein“
- PK 2008-4 Vogt, Flakon aus Baccarat oder Vonèche um 1825-1830 Füllhorn, Hersteller unbekannt, Sandwich oder Meyr, vor 1850
- [...]
- PK 2012-3 SG, Opaline-farbene Jasminvase mit Kaltbemalung, Baccarat oder Vonèche, 1825? Opaline-farbener Flakon mit bunter Kaltbemalung, St. Louis?, vor 1830?
- PK 2012-4 Vogt, SG, Becher von Vonèche, Baccarat & St. Louis um 1825-1830, « cristaux moulés par soufflage »
- PK 2012-4 Van Steen, Die Cristallerie de Vonèche: laufende Produktion und besondere Stücke [Auszug aus Bicentenaire de la cristallerie de Vonèche 1802-2001, Namur 2002]
- PK 2012-4 SG, Tarif des cristaux de Vonèche de M. d'Artigues propriétaire ... 1823-1825
- PK 2012-4 SG, Form-geblasenes „Comptier moulure à draperies“, Baccarat, um 1834-1840
- PK 2012-4 SG, Collection des dessins représentant les cristaux dans le tarif du dépôt général établi à Bruxelles ... Géré par J. B. Cappellemans Fils, Bruxelles entre 1838 et 1843 (L. Zoude & Val St. Lambert) [Auszug aus Toussaint, Patrimoine verrier en namurois, Namur 1997]





Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:  
suchen auf [www.pressglas-korrespondenz.de](http://www.pressglas-korrespondenz.de) mit GOOGLE Lokal →

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-artigues.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-artigues.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-voneche.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-voneche.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-zoude.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-zoude.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-stenger-artigues-zoude-franz.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-stenger-artigues-zoude-franz.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-voneche-artigues.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-voneche-artigues.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-voneche-besuch.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-voneche-besuch.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-spiegl-voneche-glaeser.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-spiegl-voneche-glaeser.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-vogt-artigues.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-vogt-artigues.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-montes-age-d-or.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-montes-age-d-or.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-voneche-vsl-zoude.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-voneche-vsl-zoude.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-bacc-becher.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-bacc-becher.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-darnis-cristallo-cerames.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-darnis-cristallo-cerames.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-voneche-vsl-zoude.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-voneche-vsl-zoude.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-darnis-cristallo-cerames.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-darnis-cristallo-cerames.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-vogt-becher-voneche.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-vogt-becher-voneche.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-vogt-voneche-flakon.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-vogt-voneche-flakon.pdf)

---

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-launay-masse.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-launay-masse.pdf) (frz. Zoll)

[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas.pdf) ..... PK 2000-5  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf) ..... PK 2000-5  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf) ..... PK 2000-5  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/roese-formgeblasenes-glas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/roese-formgeblasenes-glas.pdf) ..... PK 2000-5  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-formgeblasenes-glas.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-formgeblasenes-glas.pdf) ..... PK 2000-5  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-form-fest-geblasen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-form-fest-geblasen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-lenek-kaennchen-form-geblasen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-lenek-kaennchen-form-geblasen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-jasmin-vasen.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-jasmin-vasen.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-henkelbecher-kobalt.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-henkelbecher-kobalt.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-louis-jasminvase-1830.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-louis-jasminvase-1830.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-boisgirard-2012-10-bacc-becher.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-boisgirard-2012-10-bacc-becher.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-jakob-louis-jasminvase.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-jakob-louis-jasminvase.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-jasminvase-blau.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-jasminvase-blau.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-bacc-jasminvase-opal.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-bacc-jasminvase-opal.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-vogt-frankreich-alte-glaeser.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-vogt-frankreich-alte-glaeser.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-vonèche-becher-1825.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-vonèche-becher-1825.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-becher-kobalt-1830.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-becher-kobalt-1830.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-steen-voneche-1802-1830.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-steen-voneche-1802-1830.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-voneche-tarif-1823-1825-moules.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-voneche-tarif-1823-1825-moules.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-bacc-compotier-draperies.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-bacc-compotier-draperies.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-toussaint-patrimoine-verrier-namur-1997.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-toussaint-patrimoine-verrier-namur-1997.pdf)  
[www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-toussaint-mb-cappellemans-1838.pdf](http://www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-toussaint-mb-cappellemans-1838.pdf)

---

Charleroi, Musée du verre: [www.charleroi-museum.org](http://www.charleroi-museum.org)

Namur, Musée de Groesbeeck-de Croix: [www.lasan.be/?q=node/24](http://www.lasan.be/?q=node/24)

Liège, Musée d'Ansembourg (Arts décoratifs): [www.liege.be/culture/musees/musee-d-ansembourg](http://www.liege.be/culture/musees/musee-d-ansembourg)

